

Kandidatur für den Juso Aachen Vorstand

Liebe Genoss*innen,

unsere wöchentlichen Treffen donnerstags haben für mich eine sehr große Bedeutung. Wir verstehen uns als Arbeitsgemeinschaft, ein Zusammenschluss aus mehreren Personen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Ich denke jedoch, wir sind mehr als das. Wir schaffen gemeinsam einen Ort, der geprägt ist von Austausch, Respekt und Miteinander. Uns alle verbindet das Interesse an der Gesellschaft, Ihren Strukturen und Ihren Problemen. Es ist ein Ort, an dem wir politische Bildung erfahren, unsere eigenen Ansichten teilen können, mit anderen diskutieren und die Möglichkeit haben, unsere eigenen Standpunkte zu überdenken. Er ist ein Sammelpunkt, von dem aus wir über unsere eigenen Grenzen hinauswachsen können. Sei es bei der Organisation von politischen Veranstaltungen oder Infoständen, der Unterstützung von sozialen Aktionen, dem Einbringen in politische Organe bis hin zum Besetzen von politischen Ämtern oder auch einfach nur durch Anwesenheit am Donnerstagabend. Jede Person, die interessiert ist, hat hier die Möglichkeit, Veränderung zu bewirken. Bei sich selbst, bei anderen Personen oder sogar in der Gesellschaft. Diese wunderbaren Eigenschaften ermutigen und motivieren mich, innerhalb dieses bzw. unseres Ortes aktiver teilzunehmen und mehr Verantwortung zu tragen, weshalb ich für den Juso Aachen Vorstand kandidiere.

Ich bin 26 Jahre alt und studiere Luft- und Raumfahrttechnik im letzten Bachelorsemester an der FH Aachen. Aufgrund meiner eigenen Geschichte beschäftige ich mich sehr viel mit dem Thema sozialer Ungerechtigkeit, Ihren Ursachen und Ihren Konsequenzen für eine Gesellschaft. Für mich bedingt das Thema soziale Gerechtigkeit unter anderem die Auseinandersetzung mit den Themen Kapitalismus, Rassismus, Feminismus sowie Sozialpolitik und ich möchte mich für mehr Aufklärung und Sensibilisierung für diese Themen einsetzen. Systeme unterliegen Strukturen und Mechanismen, welche sich (oft ohne böse Absicht) etabliert haben. Wir alle leben in einem solchen System und ich möchte meinen Beitrag zur Bewusstseinsentwicklung für die vorherrschenden Konstrukte leisten. Eine elementare Voraussetzung für den Prozess der Lösungsfindung und der damit einhergehenden Juso-Arbeit ist für mich die Debatte. Die Debatte ist meiner Meinung nach das höchste Gut einer gerechten Politik und sie muss frei und offen aber auch hart und kritisch sein. Sie sollte so viele verschiedene Ansichten wie möglich zulassen und keine Angst vor Kontroversen haben. Deshalb möchte ich mich für ein gesundes und zielorientiertes Diskussionsklima in der alle Teilnehmenden Berücksichtigung finden innerhalb und außerhalb der Jusos engagieren. Denn die beste Lösung für ein Problem, egal welchen Charakter seine Natur hat, findet man unter Berücksichtigung aller ihn betreffender Aspekte.

Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit und der Berücksichtigung meiner Kandidatur.

Enes Tokbay